



## PRESSEINFORMATION

### Systemrelevante Berufe: Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

## Corona-Helden: Hightech im Untergrund

### Wir trinken das gleiche Wasser wie die Dinosaurier – Kanalisation schützt!

Kassel, 22. Mai 2020. Einige Wochen lang schien es das wertvollste Gut in Deutschland: Toilettenpapier. Doch was mit dem „Wertpapier“ passiert, nachdem es im Abfluss verschwindet, interessierte keinen Hamster(käufer).

„Dabei ist Abwasser ein Schatz und die Kanalisation die wertvollste Infrastruktur Deutschlands“, sagt Ralph Sluke, Geschäftsführer des [Verbandes der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen e.V. \(VDRK\)](#) in Kassel und erklärt: „Wir müssen uns klarmachen, dass es niemals *neues* Wasser gibt. Wir trinken das gleiche Wasser wie die Dinosaurier.“

Tatsächlich ist unser Trinkwasser schon unzählige Male rund um die Welt gereist und durch Mensch, Tier und Pflanze gegangen; es hat Bakterien transportiert und Viren vernichtet, es versickert, verdunstet und kommt als Regen zurück: Abwasser ist ein wertvoller Rohstoff für frisches Trinkwasser.

Wo die Menschheit dicht an dicht lebt und arbeitet, wird Abwasser heute aktiv aufbereitet. Dazu muss es über Kanäle zu einer Kläranlage gelangen – ohne Gewässer oder das Grundwasser zu verschmutzen. In Deutschland machen knapp 600.000 Kilometer öffentliche Leitungen, rund 10.000 Kläranlagen und unzählige Schächte und Anschlüsse die Kanalisation zur wertvollsten Infrastruktur des Staates – noch vor dem Straßennetz und der Trinkwasserversorgung. 80 Millionen Menschen, also fast alle Einwohner, sind daran angeschlossen. Außerdem natürlich alle Betriebe und Geschäfte, Sportstätten oder Versammlungsräume.

Diese wertvolle Infrastruktur muss kontrolliert, gewartet und gepflegt werden, damit das Abwasser sicher vom Abfluss zur Kläranlage gelangt, aufbereitet werden kann und wieder in den ewigen [Wasserkreislauf](#) fließen kann. Das übernehmen hochqualifizierte Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (RKI). Sie zählen zu den systemrelevanten Berufen – je nach Bundesland im Bereich Wasser/Abwasser, Energie oder Entsorgung. „Wasser ist Leben. Abwasser auch“, sagt Ralph Sluke und erklärt: „Dass Abfall kein Müll ist, wissen wir inzwischen. Das gilt umso mehr für Abwasser.“

Weil die Branche unverzichtbar ist, gibt es hier auch immer gut bezahlte Stellen und Ausbildungsangebote, vor allem zur [Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice \(RKI\)](#). Diese Spezialisten finden spannende Jobs in allen Städten und Dörfern Deutschlands und in allen Ländern der Welt.

### **365 Tage im Jahr: „Wasser ist Leben. Abwasser auch!“**

Mit dem „Kanalreiniger“ von früher hat der Beruf nichts mehr zu tun: RKI- Fachkräfte untersuchen Rohre und Kanäle mit der TV-Kamera, vermessen und legen 3D-Pläne an, dirigieren Roboter, die Wurzel- einwüchse und Verstopfungen entfernen und bedienen millionenteure Spül- und Saugfahrzeuge, die nicht nur die Leitungen reinigen, sondern auch das dazu benutzte Wasser. Und die „RKI-Corona-Helden“ helfen auch, wenn bei Otto Normalverbraucher die Toilette verstopft ist: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr: Pflegekräfte im Untergrund.

Das „Wertpapier“ löst sich übrigens – anders als Feuchttücher – im Abwasser einfach auf.

*Benötigen Sie weitere Informationen oder Fotos oder möchten Sie uns einmal begleiten?*

*Ihre Ansprechpartnerin: Kerstin Hendess  
Tacheles Public Relations  
Im Sachsenlager 16 • 603222 Frankfurt  
Telefon: 069 / 59 79 44 40 • E-Mail: [kh@tacheles-pr.de](mailto:kh@tacheles-pr.de)*

*Allgemeine Fragen richten Sie bitte an:  
Verband der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen e. V. (VDRK)  
[www.vdrk.de](http://www.vdrk.de)  
Wilhelmshöher Allee 253-255 • 34131 Kassel  
Telefon: 0561-20756710 • E-Mail: [info@vdrk.de](mailto:info@vdrk.de)*

**Dürfen wir Sie um ein Belegexemplar bitten? - Vielen Dank.**



## PRESSEINFORMATION

### Pandemie, Abwasserwirtschaft & RKI

## Wasser ist Leben. Abwasser auch!

### Kanalisation: Hygiene und Seuchenschutz im Untergrund

Kassel, 22. Mai 2020 (tac). „Händewaschen!“ Das ist eines der obersten Gebote in der Corona-Pandemie. „Glücklicherweise haben wir heute sauberes Wasser und können Trinkwasser sogar zum Waschen benutzen“, kommentiert Ralph Sluke, Geschäftsführer des [Verbandes der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen e.V. \(VDRK\)](#) in Kassel.

Noch um 1900 gab es in Deutschland immer wieder Ausbrüche und Epidemien von Cholera und Typhus, denn Abwasser wurde vielfach ungeklärt in Flüsse und Seen geleitet. Aus diesen nahmen die Menschen ihr ebenfalls ungeklärtes Trinkwasser. „Wasser ist Leben. Abwasser auch!“ sagt Sluke und erklärt: „Trinkwasser kann nur so gut sein wie die Behandlung des Abwassers.“

Heute nutzen hochqualifizierte [Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice \(RKI\)](#) modernste Technik zur Abwasserentsorgung. Gemeinsam mit den Kläranlagen garantiert die Rohr- und Kanaltechnik eine funktionierende Kanalisation und damit Schutz vor vielen übertragbaren Krankheiten.

„Wir sind die Pflegekräfte der Wasserversorgung – fast ein medizinischer Gesundheitsberuf“ sagt Sluke und lacht: „RKI – dass unser Beruf genauso abgekürzt wird wie das berühmte Robert-Koch-Institut, die oberste Behörde für Infektionskrankheiten, passt doch perfekt in diese Zeit.“ Trotzdem ist Sluke froh, dass zumindest das Coronavirus SARS CoV-2 nicht über menschlichen Stuhl übertragen wird.

Tatsächlich konnte die Menschheit dank der (Ab)wasserwirtschaft viele Seuchen besiegen. Und wohl nicht zufällig stammen die ersten Abwassersysteme aus Gegenden, in denen noch heute oral-fäkale Infektionen häufiger auftreten: Schon 3000 vor Christus gab es erste Kanalisationen im Euphrattal im heutigen Irak, dann im heutigen Pakistan und später auch im alten Rom. Im mittelalterlichen Europa verschwand viel Wissen – vom *Römischen Zement*, also Beton, bis zur Bedeutung von Hygiene und einer funktionierenden Abwasserentsorgung. So starben unzählige Menschen an Infektionskrankheiten.

### **Abwasserwirtschaft besiegte Infektionskrankheiten**

Diese Krankheiten waren schon immer international und reisten als Pandemien um die Welt – nur etwas langsamer als heute: 1815 brach auf einer Insel im heutigen Indonesien der Vulkan „Tambora“ aus. Der Ascheregen des heftigsten von Menschen bezeugten Vulkanausbruchs umhüllte fast die gesamte Nordhalbkugel und ließ sie auskühlen: 1816 wurde in Europa „Jahr ohne Sommer“ und in Nordamerika „Achtzehnhundert-und-erfroren“ genannt; in der Folge entwickelte sich 1817–1824 die erste weltumspannende Cholera-Pandemie. Beides kostete unzählige Menschen das Leben.

### **Strikte Trennung von Abwasser und Trinkwasser!**

Je mehr die Menschheit wuchs, je größer und dichter die Städte wurden, je enger man ab der Industrialisierung zusammenlebte und -arbeitete, desto dramatischer wirkte sich die mangelnde Hygiene aus. Um die Probleme in den Griff zu bekommen, mussten Abwasserbehandlung und Trinkwasseraufbereitung Hand in Hand gehen. Und das hieß: Strikte Trennung, damit Abwasser weder das Grundwasser noch Flüsse oder Seen kontaminieren konnte.

Die Kanalisation liegt heute in den Händen und der Verantwortung einer hoch professionalisierten Branche: [Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice \(RKI\)](#) ist ein qualifizierter Ausbildungsberuf, der zu den Umweltberufen zählt. Die RKI-Fachkräfte hantieren mit Robotern und Kameras, hochsensiblen Mess- und anderen Hightech-Geräten. Mit modernster Technik sorgen sie dafür, dass unser Abwasser sicher abtransportiert, aufbereitet und wieder dem [Wasserkreislauf](#) zugeführt wird. Sie schützen das Grundwasser, indem sie Kanäle regelmäßig auf Risse und Lecks untersuchen. Es sind echte Spezialisten, die die gesamte Kanalisation kontrollieren, warten und Schäden beheben.

RKI-Fachkräfte sichern auch in „Corona-Zeiten“ die morgendliche Dusche und den Kaffee, das Feierabendbier und jegliches Essen. Und natürlich das Händewaschen. Ralph Sluke: „Es wird immer wieder Infektionskrankheiten geben. Und schon deshalb wird es auch immer eine Kanalisation geben müssen. Wassertoilette und unsichtbare Entsorgung sind für den Bürger höchst angenehm – aber für Epidemiologen nicht das Wichtigste.“

*Benötigen Sie weitere Informationen oder Fotos oder möchten Sie uns einmal begleiten?*

*Ihre Ansprechpartnerin: Kerstin Hendess  
Tacheles Public Relations  
Im Sachsenlager 16 • 603222 Frankfurt  
Telefon: 069 / 59 79 44 40 • E-Mail: kh@tacheles-pr.de*

*Allgemeine Fragen richten Sie bitte an:  
Verband **der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen** e. V. (VDRK)  
[www.vdrk.de](http://www.vdrk.de)  
Wilhelmshöher Allee 253-255 • 34131 Kassel  
Telefon: 0561-20756710 • E-Mail: [info@vdrk.de](mailto:info@vdrk.de)*

***Dürfen wir Sie um ein Belegexemplar bitten? - Vielen Dank.***